

Schulinterner Lehrplan Sport

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1 Sportstättenangebot
- 1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele im Sportunterricht
 - 1.2.1 Individuelle Förderung
 - 1.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule
 - 1.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation

2. Stoffverteilungsplan

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1 Rahmenbedingungen der fachliche Arbeit

Die Elsa-Brändström-Schule (EBS) liegt in Köln. Sie hat etwa 450 Schülerinnen und Schüler und ist bis auf die Jahrgangsstufe 5 dreizügig. Der Unterricht findet in 45 Minuten-Einheiten statt. Die Sportunterrichtsstunden liegen für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 im Vormittagsbereich, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 unter Umständen auch im Nachmittagsbereich. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachlehrkräften unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die EBS Mitglied im *Verbund Sportbetonte Schulen* in Köln. Ein Schuljahr später wurde die EBS dann auch *Eliteschule des Fußballs*, ausgezeichnet durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB). Seit diesem Schuljahr (2013/2014) trägt die EBS auch den Titel *NRW-Sportschule*.

Im Schuljahr 2009/2010 ist die EBS mit der ersten Sportklasse gestartet. Die Neuauflage der Sportklasse wiederholt sich nun 2013/2014 zum fünften Mal.

1.1 Sportstättenangebot

Entgegen der Vermutung, dass die EBS - aufgrund der o. g. Auszeichnungen - ein überdurchschnittlich gutes Sportstättenangebot besitzt, muss hier leider konstatiert werden, dass die Bedingungen lediglich ausreichend sind.

Die EBS hat nur eine kleine Einfach-Sporthalle, keine Außenanlagen und kann somit noch nicht einmal den vorgeschriebenen zeitlichen Sportbedarf eigenständig abdecken. Daher ist die EBS gezwungen auf andere Sportstätten auszuweichen. In erster Linie sind hier zu erwähnen: Sporthalle und Außenanlagen an der Mommsenstraße, Sporthalle des Alfred-Müller-Armack-Berufskollegs, Trainingshalle des 1. FC Köln und die Laufstrecke um den Decksteiner Weiher. Der Besuch der Sportstätten an der Mommsenstraße und am AMA-Berufskolleg wird durch einen Bustransfer von Seiten der Stadt Köln sichergestellt.

Die Ausstattung der kleinen Einfach-Sporthalle an der EBS ist ebenfalls in einem ausgesprochen unbefriedigenden Zustand, der einer NRW-Sportschule nicht würdig ist. Hier ist zu erwähnen, dass das Volleyballnetz nicht in Wettkampfhöhe gespannt werden kann, dass der Barren veraltet ist und Gefährdungspotential birgt, dass die Minitrampolins sich in einem abgenutzten Zustand befinden, ebenso die Reutherbretter, um nur einen kleinen Auszug zu benennen. Damit soll nur ansatzweise darauf hingewiesen werden, dass sich die Rahmenbedingungen deutlich verbessern müssen.

Mit den vorhandenen Bedingungen müssen sich die Sportlehrer leider abfinden und versuchen ihrerseits den Vorgaben des Kernlehrplans bestmöglich nachzukommen.

1.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele im Sportunterricht

Die EBS ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln.

Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.

Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der EBS in besonderer Weise.

Die Sportfachkonferenz sieht darüber hinaus den Bedarf der SchülerInnen sich in einem vielfältigen Sportangebot zu zeigen, sich zu beweisen und sich auszuprobieren und demzufolge sich sportlich (weiter-)zuentwickeln.

1.2.1 Individuelle Förderung

- Die Fachkonferenz vereinbart Maßnahmen zur Sicherung der Schwimmfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich im Sportunterricht aller Jahrgangsstufen kooperative Lernformen (Lernen an Stationen, Expertenlernen, Projektarbeit, etc.) einzusetzen sowie differenzierende Maßnahmen und Materialien (Beobachtungsbögen) regelmäßig zu nutzen.
- Die Fachkonferenz plant das Spektrum der AG-Angebote (Fußball, Basketball, Tischtennis) um im Sinne einer individuellen Entwicklungsförderung vielfältige Voraussetzungen, Wünsche und Interessen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen einbeziehen zu können.

1.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule

- Die von der Fachkonferenz Sport obligatorisch festgelegten Unterrichtsvorhaben rücken auf der Basis einer reflektierten Praxis insbesondere in den Jahrgangsstufen 7/8 und in den Jahrgangsstufen 9/10 die Pädagogische Perspektive „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ in den Fokus des regulären Sportunterrichts.
- Zusätzlich zum regulären Sportunterricht und AG-Angebot ist die „*Bewegte Pause*“ unter der Organisation und Verwaltung von engagierten Schülerinnen und Schülern fester Bestandteil des Schullebens.
- Die Fachkonferenz führt in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) einen Sponsorenlauf durch, jährlich Weihnachtsturniere in allen Jahrgangsstufen mit verschiedenen Sportarten und jährlich auch den EBS-Cup auf dem Trainingsgelände des 1. FC Köln.

- Das Schul-Sportprogramm sieht in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 folgende Besonderheiten vor:
 - Klasse 8 → Besuch des Hochseilgartens in Brühl
 - Klasse 9 → Besuch der Skihalle in Neuss
 - Klasse 10 → Besuch der Wasserskianlage in Langenfeld

1.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation

- Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter und die Verpflichtung gegenüber dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind die Basis des Unterrichts. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.
- Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden. Im Sinne einer reflexiven Koedukation werden beiden Geschlechtern reflektierte Erfahrungen und Lernprozesse ermöglicht.
- Das von der Fachkonferenz Sport obligatorisch für die Jahrgangsstufe 9 festgelegte Unterrichtsvorhaben „Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen“ thematisiert Genderaspekte explizit. Das Unterrichtsvorhaben trägt in besonderer Weise dazu bei, genderbezogene Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz einzulösen.
- Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darauf, geschlechterdifferente Regelungen wie „Mädchentore zählen doppelt“ oder „Jungen werfen mit dem schwachen Arm“ grundsätzlich zu vermeiden, um stereotype Annahmen nicht zu verstärken und insbesondere im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ geschlechtsspezifische Probleme und Konflikte aufzugreifen, zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

2 Stoffverteilungsplan

Übersicht Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: ca. 88 Stunden (für Sportklassen ca. 116 Std.)

UV 1	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen	ca. Std. 6
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs-voraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. (BWK)	
UV 2	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden / Spielen in und mit Regelstrukturen	ca. Std. 16
SuS können	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. (BWK) einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. (MK) das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen. (UK)	
UV 3	Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen	ca. Std. 10
SuS können	Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z.B. Ball, Reifen, Seil) bzw. mit Klang- und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. (BWK) grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK) durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (MK) einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. (MK) einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten. (UK)	
UV 4	Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben	ca. Std. 10
SuS können	eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten. (BWK) technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK) Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK) grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK) Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)	

UV 5	<u>Nur für die Sportklassen ab 2. Schulhalbjahr</u> Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	ca. Std. 8
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. (BWK) einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK)	
UV 5.1	<u>Nur für die Sportklassen ab 2. Schulhalbjahr</u> "Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende	ca. Std. 8
SuS können	in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK) eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (BWK)	
UV 5.2	<u>Nur für die Sportklassen ab 2. Schulhalbjahr</u> Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	ca. Std. 8
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. (BWK) das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK) einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK) eigen Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)	
UV 6	Akrobatik-Elemente ausprobieren, lernen, zusammenstellen und präsentieren (Zweier- und Dreierpyramiden sind das Ziel)	ca. Std. 12
SuS können	technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z.B. Ball, Reifen, Seil) bzw. mit Klang und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. (BWK) grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper / Musik und Partner) wahrnehmen und Bewegungsgestaltungen (z.B. Gymnastik, Tanz) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. (BWK) einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z.B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. (MK) einfach ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten. (UK)	
UV 7	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen (hier: Fußball) taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	ca. Std. 16
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK) sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK) ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK)	

UV 8	Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	ca. Std. 6
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. (BWK)</p> <p>leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. (BWK)</p> <p>leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (MK)</p> <p>die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten. (UK)</p>	
UV 9	Weitwerfen...gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	ca. Std. 6
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. (BWK)</p> <p>leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen. (BWK)</p> <p>leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (MK)</p> <p>die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten. (UK)</p>	
UV 10	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	<p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK)</p> <p>Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p>	

Übersicht Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: ca. 94 Stunden

UV 11	Tauchen wie ein Fisch im Wasser! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	ca. Std. 8
SuS können	<p>in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen (BWK)</p> <p>das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (BWK)</p> <p>einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (MK)</p> <p>Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (MK)</p> <p>eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)</p>	
UV 12	Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	ca. Std. 8
SuS können	<p>eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. (BWK)</p> <p>eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)</p>	
UV 13	Von einem Ufer zum anderen – Schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen	ca. Std. 8
SuS können	<p>Gewichte und Gegenstände schwimmend transportieren und die Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern. (BWK)</p> <p>eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)</p>	
UV 14	Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.	ca. Std. 6
SuS können	<p>sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. (BWK)</p> <p>allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. (MK)</p>	
UV 15	Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen.	ca. Std. 8
SuS können	<p>Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in Grobform turnen. (BWK)</p> <p>grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK)</p> <p>Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)</p> <p>Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten. (UK)</p>	

UV 16	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.	ca. Std. 6
SuS können	<p>technisch-koodinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (BWK)</p> <p>elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen. (BWK)</p> <p>Geräte sicher transportieren und sach-gerecht kooperativ auf- und abbauen. (MK)</p> <p>grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherens beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. (MK)</p> <p>Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (UK)</p>	
UV 17	Mit der Hand am Ball – Basketball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen	ca. Std. 12
SuS können	<p>in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK)</p> <p>sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK)</p> <p>sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK)</p> <p>ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK)</p> <p>spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK)</p> <p>einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK)</p> <p>grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK)</p> <p>die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK)</p> <p>einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen. (UK)</p>	
UV 18	Zirkeltraining Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen.	ca. Std. 6
SuS können	<p>ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. (BWK)</p> <p>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK)</p>	
UV 19	Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stoppregelein die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.	ca. Std. 6
SuS können	<p>sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen. (BWK)</p> <p>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen. (MK)</p> <p>die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen. (UK)</p>	

UV 20	Matten-Football, Flagfootball, Frisbee – Wir machen uns mit für uns fremden Spielgeräten vertraut.	ca. Std. 10
SuS können	sich regelgerecht und fair in (Kampf-)Spielen und (Kampf-)Situationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen. (BWK) sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten und fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen. (MK) spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) die Chancengleichheit von Mannschaften in (Kampf-)Spielsituationen beurteilen. (UK) einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)	
UV 21	Klein und federleicht – vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badmintonspielen	ca. Std. 6
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. (BWK) sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. (BWK) sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK) ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. (BWK) einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. (MK) grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen (MK) die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. (UK)	
UV 22	Ich gerate nicht aus der Puste – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	ca. Std. 4
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen. (BWK) Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. (UK)	
UV 23	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)	

Übersicht Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: ca. 86 Stunden

UV 24	Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	ca. Std. 8
SuS können	sich funktional - allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch - aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen. (BWK) Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. (MK) gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. (UK)	
UV 25	Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.	ca. Std. 8
SuS können	grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u. a. Synchronität) gemeinsam bewältigen. (BWK) den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen. (UK) turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen. (UK)	
UV 26	Kennst du eins – kennst du alle? Spiele, Spiele, Spiele – versuche Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen [(Ring-)Hockey, Basketball] anzuwenden	ca. Std. 12
SuS können	ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen. (UK) Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee), und Ziele grundlegend beurteilen. (UK)	
UV 27	Wie im Zirkus – eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.	ca. Std. 10
SuS können	ausgewählte Grundtechniken der Akrobatik ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen. (BWK) ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. (BWK) sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren. (MK) die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)	

UV 28	Mit Hand und Köpfchen – Handball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen	ca. Std. 12
SuS können	<p>in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK)</p> <p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK)</p> <p>sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK)</p> <p>Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK)</p> <p>grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. (MK)</p> <p>Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p> <p>verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. (UK)</p>	
UV 29	Werfen und fallen? Aber sicher! – die Partnerin/ den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen	ca. Std. 6
SuS können	<p>normungebunden und normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. (BWK)</p> <p>durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen. (MK)</p>	
UV 30	Rope Skipping (= Seilspringen) oder Gambol Jump (= Gummitwist) oder Slackline (= Seiltanz) – Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppe präsentieren	ca. Std. 8
SuS können	<p>ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. (BWK)</p> <p>Objekte und Materialien für das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln auswählen und variieren. (BWK)</p> <p>Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater) allein und in der Gruppe ausführen. (BWK)</p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)</p>	
UV 31	Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden	ca. Std. 8
SuS können	<p>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (BWK)</p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. (BWK)</p> <p>grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfformen erläutern und sachgerecht anwenden. (MK)</p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. (UK)</p>	

UV 32	Nur fliegen ist schöner! – Mit dem Minitrampolin in die Luft gehen und wieder sicher auf den Füße landen	ca. Std. 8
SuS können	<p>grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (hier: Minitrampolin) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK)</p> <p>Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u.a. Synchronität) gemeinsam bewältigen. (BWK)</p> <p>den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK)</p> <p>grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK)</p> <p>turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u.a. Partnerbezug) beurteilen. (UK)</p>	
UV 33	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	<p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK)</p> <p>Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p>	

Übersicht Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: ca. 88 Stunden

UV 34	Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen	ca. Std. 12
SuS können	in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. (UK)	
UV 35	Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden	ca. Std. 10
SuS können	ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen. (BWK) eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben. (BWK) ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (UK) gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. (UK)	
UV 36	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	ca. Std. 6
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. (BWK) beim Laufen ihre Ausdauerleistungsfähigkeit erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten. (MK)	
UV 37	Relativ oder absolut? - Wir erproben verschiedene Möglichkeiten des Leistungsvergleichs mit Schwerpunkt Sprung (Weitsprung über den Dreisprung zum Hochsprung)	ca. Std. 10
SuS können	technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Wurf, Sprung) der leichtathletischen Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen. (BWK) einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. (MK) grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfberegeln erläutern und sachgerecht anwenden. (MK) Möglichkeiten des Leistungsvergleichs unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden. (MK) die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. (UK)	
UV 38	Was macht die Unterschiede der Spiele (Tchoukball, Prellball, Faustball, Volleyball) aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern	ca. Std. 16
SuS können	ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. (BWK) in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK) ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (MK)	

UV 39	Jetzt kann ich den Ball sicher volley spielen – Volleyball vom 2 vs. 2 bis zum 6 vs. 6 auf dem Großfeld	ca. Std. 10
SuS können	<p>in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK) sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. (BWK) spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (MK) Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK) die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. (UK)</p>	
UV 40	Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.	ca. Std. 10
SuS können	<p>grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen- bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. (BWK) den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK) grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden. (MK) turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen. (UK)</p>	
UV 41	Groß und stark gegen klein und schwach – ist das fair? - Lösungen für "Nachteilsausgleiche" in Zweikampfsituationen entwickeln und im Kampf erproben	ca. Std. 8
SuS können	<p>körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen. (BWK) Strategien und Verfahren (ggf. auch zur Emotionssteuerung) in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. (MK) komplexe Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (UK)</p>	
UV 42	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	<p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK) das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK) Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p>	

Übersicht Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: ca. 66 Stunden

UV 43	Immer schön fair bleiben! – Der Einfluss von Spielregeln und -taktik auf den fairen Umgang im Mit- und Gegeneinander im Basketball	ca. Std. 10
SuS können	<p>spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in komplexen Bewegungsspielen situationsgerecht anwenden. (BWK)</p> <p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK)</p> <p>den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen. (UK)</p>	
UV 44	Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	ca. Std. 6
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK)</p> <p>Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK)</p> <p>ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK)</p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)</p> <p>bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen. (UK)</p>	
UV 45	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Handballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	ca. Std. 8
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK)</p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK)</p> <p>Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK)</p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)</p>	
UV 46	Karneval steht vor der Tür – Eine Gruppenpräsentation (u.U. Choreographie) muss her	ca. Std. 8
SuS können	<p>Eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Gestaltungs- und Ausführungskriterien nennen. (BWK)</p> <p>an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen. (BWK)</p> <p>Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. (MK)</p> <p>die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern-, Übungs- und Gestaltungsprozessen nach verabredeten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten. (UK)</p>	

UV 47	Ringens und Kämpfen – aus fließenden Bewegungen Hüftwürfe und weitere Wurftechniken sicher mit der Partnerin/ dem Partner durchführen	ca. Std. 6
SuS können	<p>grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden. (BWK)</p> <p>der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben. (MK)</p>	
UV 48	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen	ca. Std. 6
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK)</p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK)</p> <p>die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK)</p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)</p>	
UV 49	Schnell, rasant, sicher und genau – Unihockey als Mannschaftsspiel	ca. Std. 6
SuS können	<p>sich in komplexen Bewegungssituationen, (wie zum Beispiel bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen. (BWK)</p> <p>Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. (MK)</p> <p>die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. (UK)</p>	
UV 50	Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hindernislauf (über Hürden, Bänke, Kästen, Kartons, etc.) als neue Herausforderung annehmen	ca. Std. 6
SuS können	<p>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (BWK)</p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. (BWK)</p> <p>grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfgeln erläutern und sachgerecht anwenden. (MK)</p> <p>die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. (UK)</p>	
UV 51	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	ca. Std. 4
SuS können	<p>beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben (BWK)</p>	
UV 52	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	<p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK)</p> <p>Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p>	

Übersicht Jahrgangsstufe 10 – Obligatorik: ca. 60 Stunden

UV 53	Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen (Rugby, Baseball, Frisbee, Indiaka)	ca. Std. 6
SuS können	<p>in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (BWK)</p> <p>Spiele – auch aus anderen Kulturen - selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. (BWK)</p> <p>komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (MK)</p> <p>Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe) und Ziele differenziert beurteilen. (UK)</p>	
UV 54	Wir planen ein Turnier und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	ca. Std. 4
SuS können	<p>das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK)</p> <p>Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen. (BWK)</p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)</p>	
UV 55	Fußball, unser Lieblingsspiel – Trainieren für den EBS-Cup	ca. Std. 6
SuS können	<p>Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. (BWK)</p> <p>das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. (BWK)</p> <p>Mannschaftsspiel organisieren, und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. (MK)</p>	
UV 56	Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle! – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.	ca. Std. 10
SuS können	<p>turnerische Bewegungen an Turngeräten oder Gerätekombinationen auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden. (BWK)</p> <p>an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen (BWK)</p> <p>Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. (MK)</p> <p>zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten. (MK)</p> <p>Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. (UK)</p>	

UV 57	Schnell und rasant – Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen	ca. Std. 8
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK)</p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK)</p> <p>das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK)</p> <p>Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK)</p> <p>die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (UK)</p>	
UV 58	Unser Thema – Eine Choreografie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenslage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.	ca. Std. 8
SuS können	<p>ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (BWK)</p> <p>Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. (BWK)</p> <p>Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK)</p> <p>ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK)</p> <p>ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, ...) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. (MK)</p> <p>die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. (UK)</p>	
UV 60	Volleyball auf höherem Niveau – Schmettern was das Zeug hält! Welche Abwehrmaßnahmen gibt's da noch? – Blocken und Blocksicherung!	ca. Std. 10
SuS können	<p>komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. (BWK)</p> <p>taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK)</p> <p>komplexe Darstellungen (z.B. Grafik, Foto) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK)</p> <p>die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. (UK)</p>	
UV 61	Wir holen das Fitnessstudio in unsere Sporthalle – Wir planen und organisieren einen Fitnessparcours (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)	ca. Std. 8
SuS können	<p>sich selbstständig funktional belasten können und die entsprechenden Prozesse funktionsgerecht planen. (BWK)</p> <p>grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen. (MK)</p> <p>ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen differenziert beurteilen. (UK)</p> <p>gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen. (UK)</p>	

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der Rahmenvorgaben für den Schulsport sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Realschule hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept folgende Grundsätze und Formen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbewertung ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt angemessen. Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken.

Die Leistungsbewertung erfolgt in prozessbezogenen, unterrichtsbegleitenden und produktbezogenen, punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen. Sie berücksichtigt sportbezogene Verhaltensdimensionen und erfolgt in einem transparenten Verfahren an dem Schülerinnen und Schüler (alters-) angemessen beteiligt werden.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit,
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Bewegungshandeln: Demonstration technisch koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Wettkämpfe wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielefeste,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Stundenprotokolle,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen*
(z.B.: Organisation von Klassenturnieren, Geräteaufbauten, Vereinbarung von Regeln, uvm.)
- *Anstrengungsbereitschaft*
(Engagement und Motivation)
- *Selbstständigkeit*
(eigenständiges Mobilisieren/Aufwärmen, angemessene Sportkleidung)
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit*
(sich an vereinbarte Regeln halten, konstruktiv im Team zu agieren)

Die Fachkonferenz legt für die im Rahmen der Obligatorik festgelegten Unterrichtsvorhaben die Schwerpunkte der Bewertung fest (vgl. **Unterrichtsvorhaben (siehe Stoffverteilungsplan)**). Die Leistungsanforderungen werden von der Sportlehrkraft lerngruppenbezogen konkretisiert.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement u.a. während der Unterrichtsgänge in den Jahrgangsstufen 8 bis 10, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen (hier Stadtmeisterschaften), Schiedsrichtertätigkeiten bei Weihnachtsturnieren und den EBS-Cups - werden verbindlich zur Leistungsbeurteilung mit heran gezogen.